VI

darauf hinzuweisen, dass es ihm durch Benützung von mehreren der wichtigsten Bibliotheken Europa's und Amerika's ermöglicht wurde, einschlägige, sehr interessante Quellen für seinen Gegenstand auszubenten, wobei er manches von Bedeutung für den katholischen Standpunkt entdeckte, der in den bisherigen Bearbeitungen der Frage wenig berücksichtigt wurde.

Was den Titel der Schrift betrifft, so hofft der Verfasser durch dessen Wahl sich nicht den Vorwurf zuzuziehen, als wolle er den Lorbeer des Ruhmes, mit dem ein nüchternes und gerechtes Urtheil die edle Stirne des heroischen Christoph Columbus bekränzt hat, von diesem Haupte nehmen; ebensowenig wird man ihm deshalb zumuthen, als wolle er die spanische Regierung in jenem Prozesse vertheidigen, in welchem sie von 1513 bis 1515 gegen Diego, den Sohn des Christoph Columbus, durch zwanzig Zeugen den Beweis zu liefern suchte, dass Columbus auf den Namen eines Entdeckers von Amerika nicht Anspruch machen könne, indem er die Kenntniss davon aus einem Buche der Bibliothek des Papstes Innocenz VIII. geschöpft habe, sowie auch aus einem Gesange Salomons, der auf einen neuen Weg nach